

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rasch und wirr ab, daß jede Schilderung versagt. Die Sappeure und die Landsturmänner haben ein kurzes Feuer abgegeben und sind hierauf mit Hurra! in die Reihen der Russen eingebrochen. Der Oberleutnant sieht, wie die Russen ihre Waffen fortwerfen, wie sie, die Hände erhebend, haufenweise davonlaufen. Einige Sappeure sind in unsere Batterie eingedrungen, hauen die dort befindlichen Russen mit den Kolben der Karabiner nieder und befreien die gefangenen Kanoniere. Diese springen zu den Geschützen, richten und laden die Rohre, die Sappeure helfen dabei und in den nächsten Sekunden wird ein Schrapnell nach dem andern in die Knäuel der weichenden russischen Bataillone entsandt. Hauptmann Sekulich, der Kommandant der übrigen Batterien, hat ebenfalls seine 9-Zentimeter gewendet und beginnt — die Nacht hat mittlerweile einer schwachen Dämmerung Raum gemacht — die fliehenden Russen mit einem Geschosshagel zu überschütten.

Als der Morgen anbricht, ist der Brückenkopf von dem eingedrungenen Feinde vollständig gesäubert, bis auf 1200 Russen, die als Gefangene darin verblieben. Auch einige seiner Maschinengewehre ließ das völlig dezimierte feindliche Regiment auf seiner Flucht im Brückenkopf zurück. Die Verluste der Unseren waren verhältnismäßig gering. So endete der feindliche Überfall bei Sandomierz in der Nacht vom 13. auf den 14. September.

35. Am Brunnen auf dem Felde.

Ein österreichischer Offizier erzählt:

Wir waren tief drinnen in Rußland. Es war einer jener Tage, deren unsere Soldaten im Norden zahlreiche erlebten: ruhig lagen einzelne Teile der Armee auf ihren Plätzen, denn sie kämpften nicht. Ganz vorne, am Rande einer großen, weiten Ebene, hatten sich einige Infanteristen postiert und gruben Gräben, in denen sie hernach wohnten. Sie waren die vordersten. Am anderen Rande der weiten Ebene waren Russen. Auch die hatten sich eingegraben und auch sie kämpften nicht, denn von keiner Seite war Befehl zum Vorgehen gegeben worden.